

Das Urteil maßgebender Politiker über

**Erich Koch-Weser**

Reichsminister a. D.

# Einheitsstaat und Selbstverwaltung

60 Seiten Oktav. Preis kart. RM. 2.50

\*

Es ist ein Genuß, diese Schrift in der Klarheit ihres Aufbaus und in der Fülle ihrer aus Erfahrung und Praxis geschöpften Belege zu lesen. Niemand, der sich mit diesen größten Fragen unserer innerstaatlichen Zukunft befaßt, wird an der Arbeit Koch-Wesers vorübergehen können.

Finanzminister a. D. Dr. Schall, Stuttgart,  
im Berliner Tageblatt vom 24. Januar 1928.

Die neue Schrift des Reichsministers a. D. Erich Koch-Weser: „Einheitsstaat und Selbstverwaltung“ bietet eine außerordentlich erfrischende Lektüre. Koch-Weser gilt mit Recht als einer unserer schärfsten Köpfe in der politischen Arena; er gilt manchen sogar — im anderen Sinne — für zu scharf; eines hat er aber jedenfalls vor vielen anderen unserer heutigen Politiker voraus: er nennt die Dinge ohne Umschweife bei ihrem rechten Namen und packt den Kern der Sache geradeweg mit festem Griff an. — — — Koch-Wesers Schrift ist ein frischer Fanfarenruf zu einem solchen Kampf der Geister für ein starkes einheitliches Deutsches Reich, das nicht eingengt wird durch antiquierte Territorialstaatsideen, sondern getragen wird von freien Selbstverwaltungsländern als seinen willigen Organen und dienenden Gliedern — im Sinne eines der größten deutschen Männer, des Freiherrn vom Stein.

Staatsminister Dr. Dr. h. c. Wilhelm Drews, Berlin  
in der Vossischen Zeitung, vom 1. Februar 1928.

Ihre Broschüre „Einheitsstaat und Selbstverwaltung“ habe ich mit großem Interesse gelesen und in der Tat Freude darüber empfunden, wie maßvoll und ruhig Sie das Problem anfassen. Vernünftige Förderalisten werden Ihnen gegenüber zugeben müssen, daß die Art und Weise, wie Sie das Für und Wider einer Neuordnung abhandeln, sehr sympathisch berührt.

Staatspräsident Klemm, Karlsruhe.

Wir liefern bar mit 35% und 11/10 durch  
Wilhelm Opek, Leipzig, oder direkt ab Berlin

Absatz in Partien ist Ihnen sicher, wenn Sie der  
Schrift einen guten Platz in Ihrer Auslage geben.



**Sieben Stäbe Verlag** und  
Druckereigesellschaft m. b. H.,  
Berlin-Zehlendorf

„Um

Um

10 Uhr

5 Uhr

eingegangen — verkauft  
alle vom Ladentisch weg!

So schrieb mir die Firma  
Albert Breunung, Eisleben,  
bei einer Konfirmations-Nachbestellung.

Also

auf den Ladentisch  
zur Konfirmation  
die Merian-Bücher!

Z

Gerhard Merian, Stuttgart-Degerloch

## Was das Evang. Gemeindeblatt in Stuttgart schreibt:

Helmut Gommel, Als die Eisenbahn noch nicht ging. Schwäbische Idyllen aus einer untergegangenen Welt. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. 148 Seiten. Preis: 3 M. 50 Pf. Es sind Erinnerungen aus dem alten Herrenberg, dessen Kirchturm und Schloßberg auch den schmucken Einband ziert. Wir haben das Buch an zwei Abenden mit unserer weiblichen Jugend erprobt. Es war eine köstliche Unterhaltung, bei der partienweise die Heterokelt kein Ende nehmen wollte. Aber auch das Ernste, tief Tragische fehlt dem mit urwüchsiger Erinnerungskraft geschriebenen Buche nicht. Da daselbe neben allem derben Humor durchweht ist von dem Geist völliger Reinheit und neben den Gestalten, die nur der Unterhaltung dienen, auch eine Reihe scharfgeschnittener edler Charakterköpfe auftreten, darf man das Buch unbedenklich zu unseren besten schwäbischen Volks- und Jugendschriften rechnen, die geeignet sind, die Liebe zu unserer Heimat und ihren Bewohnern zu beleben und zu vertiefen. Leid war es uns, daß der einzige Vertreter des Pietismus, der in dem Buche auftritt, eine nichts weniger als sympathische Erscheinung ist, da gerade der Herrenberger Bezirk eine ganze Reihe der edelsten, kernigsten Gestalten des schwäbischen Pietismus aufweist.

D. Herausg.

Z